

# Liedertafel Haunsheim gibt erhebendes Adventskonzert

Das Ensemble und ein Ad-hoc-Orchester beeindrucken mit vokalen und instrumentalen Höhepunkten in der Dreifaltigkeitskirche.

Von Gernot Walter

**Haunsheim** Gut gefüllt war die Dreifaltigkeitskirche am Abend des dritten Advents, als die Liedertafel Haunsheim ihr traditionelles Konzert veranstaltete. Die Vorsitzende Elke Rieß begrüßte Besucher aus dem ganzen Landkreis, unter ihnen Pfarrerin Stephanie Kastner, Bürgermeister Christoph Mettel, Landrats-Stellvertreterin Mirjam Steiner und Landtagsabgeordneter Manuel Knoll.

Heidrun Krech-Hemminger bewies als Leiterin des gemischten Chores und eines Kammerorchesters ein untrügliches Gespür für artgerechte Werkauswahl und musikalische Wirkungen. Sie stellte die Auftritte unter das christliche Heilsgeschehen, so wie es Anne Kaipf und Sarah Lengerer in ihren geistlichen Betrachtungen thematisierten: der Advent als Zeit der Erwartung und des Nachdenkens sowie die weihnachtliche Botschaft aus Sicht der Power-Frau Maria und deren besondere Mutter-Kind-Beziehung.

Zwei Schülerinnen des Lauinger Albertus Gymnasiums bildeten das festliche Entree. Die 15-jährige Gaia Fiorini erfreute mit ihrem Horn bei zwei Stücken aus der Feuerwerksmusik von Händel, von der 17-jährigen Hannah Rieß an der Branmann-Orgel fundiert begleitet. Die Liedertafel



Chorleiterin Heidrun Krech-Hemminger animierte die Liedertafel Haunsheim zu beachtlichen Leistungen in der Dreifaltigkeitskirche. Foto: Gernot Walter

ließ mit einem Kanon, einem Jodler, den Advent aufleuchten, ehe Valentin Rathgeber mit seiner gefälligen Weihnachtskomposition

„Freue dich, Sion“ zu Wort kam. Alexandra Heger traf als Solistin mit feiner Tongebung prächtig den Stimmungsgehalt. Das be-

gleitende Streichorchester war mit Iris Lutzmann, Elisabeth Dirr, Cornelia Rauch-Ernst, Veronika Ihm, Bärbel Düthorn-Rinner, Dr.

Agnes Brinkmann sowie mit Friedrich Maier (Querflöte, Fa-gott), Norbert Bender (Querflöte) und Andreas Käßmeyer (E-Piano) erstklassig besetzt.

Aus dem italienischen Barock stammt „Domine Deus“ von Antonio Vivaldi, das Iris Lutzmann mit Emphase leuchtend sang. Mit der Kirby Shaw Nummer „Rockin‘ around the christmas tree“ leitete Lutzmann beschwingt zu den Chorsätzen „Glorious kingdom“ und das südafrikanische „Uy-ingcwele Baba“ über. Magnificat-Kanon und Mendelssohns „Verleih uns Frieden gnädiglich“ gelangen trefflich. Ausschnitte aus dem Weihnachtsteil des „Messias“ von Händel waren eindrucksvolle Zeichen sängerischer Kultur.

Den harmonischen Gesamtklang kennzeichneten die Homogenität der Stimmen, zuverlässige Einsätze, gekonnte Abläufe und Klarheit im vokalen Ausdruck: Eine starke Leistung der Liedertafel, die im „Halleluja“ kulminierte. Schließlich rundeten zwei Meister der Querflöte Norbert Bender und Friedrich Maier den instrumentalen Teil mit einem Konzert von Antonio Vivaldi ab. Das geschärfte, facettenreiche und agile Duo-Musizieren prägte stets ein interpretatorischer Ernst. Kirchengemeinde und Liedertafel beschlossen mit dem Lied „Adeste fideles“ die vom Beifall beflogelte Soiree.